

## Ortsratsbeteiligung für das Freiraumkonzept der Stadt Laatzen

### Fragebogen

Um auch die Meinungen und Vorschläge der Ortsratsmitglieder in das vorliegende Freiraumkonzept mitaufzunehmen, möchten wir gerne Ihre Anmerkungen mithilfe dieses Fragebogens einholen.

Im folgenden Fragebogen werden zunächst die übergeordneten Maßnahmen behandelt, welche Sie auch im Bericht zum Freiraumkonzept auf den Seiten 84-89 finden. Unter den Erklärungen befindet sich jeweils ein Feld für Ihre Anmerkungen. Anschließend sind die spezifischen Maßnahmen aufgelistet, welche Sie im Bericht auf den Seiten 108 bis 117 finden. Reihenfolge, Nummerierung und der Name der Maßnahme entsprechen denen im Bericht. Auch hier ist unter den Tabellen Platz für Ergänzungen und Kommentare.

Am Ende des Fragebogens finden Sie noch Platz für weitere Anmerkungen, falls dieser unter dem jeweiligen Fragepunkt nicht ausgereicht hat.

Einige der Maßnahmen wurden als Impulsprojekte ausgewählt und sollen aufgrund ihrer besonderen Relevanz prioritär behandelt werden. Diese sind mit einem Stern markiert.

### I. Übergeordnete Maßnahmen



#### Gründachstrategie

Bei der Auswahl von Gründächern als Maßnahme zur Abkühlung des städtischen Mikroklimas bedarf es einer strategischen Herangehensweise seitens der Stadt. Eine solche Strategie würde u.a. die Identifizierung potenzieller Gründächer sowie die Aufklärung über Gründächer für die Öffentlichkeit beinhalten. Ziel ist sowohl die Bestandsförderung als auch die Förderung bei Neubauten.

Bei der einfachen Betrachtung der Laatzeener Siedlungsstrukturen werden bereits Zusammenhänge deutlich, die folgende These zulassen: Gebiete, in denen Giebeldächer dominieren, sind oftmals weniger von hohen Temperaturen betroffen, da diese Siedlungsstrukturen (z.B. Einfamilienhaussiedlungen) meist einen vergleichsweise hohen Grünflächenanteil aufweisen. Die größten Hitzeinseln entstehen vor allem in den Gebieten mit hoher Flächenversiegelung, in denen aber die Verbreitung von Flachdächern oft höher ausfällt (z.B. Gewerbegebiet Laatzen-Mitte).

Eine ausführliche Analyse der potenziellen Gründächer könnte solche Zusammenhänge bestätigen und eine Basis für die Umsetzung bilden. Als konkrete Maßnahme zur Zusammenfassung einer solchen Analyse würde sich die Erstellung eines Katasters anbieten. Letztlich wäre für die Umsetzung im privaten Bereich dann die Bereitstellung umfassender Informationen und die Aufklärung über Anschaffung und finanziellen Aufwand für EigentümerInnen und Bauherren ein wichtiger Schritt. Grundsätzlich ist die Festsetzung begrünter Dachflächen in der Bauleitplanung sowie die Prüfung der Umsetzungsmöglichkeiten eines Gründachs im Falle von Sanierungen geeignete Maßnahmen bilden.

#### Das möchte/n ich/wir gerne anmerken:

---

---

---

## Regenwassermanagement

Angesichts des Klimawandels ist ein nachhaltiger Umgang mit Regenwasser von großer Bedeutung. Zukünftig vermehrt auftretende Extremwetterereignisse wie Starkregen verdeutlichen die Wichtigkeit das Regenwasser gezielt ableiten lassen zu können, um Überschwemmungen im Siedlungsgebiet zu vermeiden. In Hinblick auf Grundwasserknappheit, die ebenfalls in Deutschland in der jüngeren Vergangenheit vermehrt auftrat, ist die kontrollierte Versickerung von Regenwasser eine geeignete Maßnahme zur Vorbeugung von Wasserknappheit. Ein umfassendes Regenwassermanagement ist für die Klimaanpassung somit sehr wertvoll.

Zur Ermöglichung der Regenwasserversickerung gehört u.a. die Entsiegelung von Flächen, sowie die Vermeidung eines hohen Versiegelungsgrades in der Neuplanung. Für Flächen im (halb-)öffentlichen Bereich ist ein ähnliches Vorgehen wie bei der Erstellung eines Gründachkatasters empfehlenswert. Zunächst ist es wichtig, besonders die großen Flächen mit hohem Versiegelungsgrad zu lokalisieren und, soweit möglich, zu entsiegeln. In der Vergangenheit ist dieser Handlungsbedarf in Laatzen teilweise schon erkannt worden, wie beispielsweise am Parkplatz P2 an der Domagkstraße, wobei die Umsetzung hier noch Probleme aufweist. Ein gezieltes Vorgehen im Rahmen einer formulierten Strategie (z.B. Lokalisierung von Flächen – Klärung der Grundstücksverhältnisse – (Teil-)Entsiegelung) könnte hierbei ebenfalls hilfreich sein.

Weiterhin kann, ähnlich wie bei der Gründachstrategie, beim Regenwassermanagement auch im privaten Bereich die Aufklärung der Bauherren eine Maßnahme darstellen. Beispielsweise kann in Form einer Broschüre (möglicherweise sogar in Kombination mit einer Gründachbroschüre) über die verschiedenen wasserdurchlässigen Bodenbeläge oder Pflasterungen informiert werden, welche einen weniger hohen Versiegelungsgrad aufweisen, als die beispielsweise bei Garagenauffahrten oftmals gesehene, vollständige Versiegelung. Die Nutzung versickerungsfähiger Bodenbeläge sollte in Zukunft auch im Straßenbau und der Verkehrsplanung miteingebracht werden.

Grundsätzlich gibt es zahlreiche Herangehensweisen und Maßnahmen, um ein ökologisch nachhaltiges Regenwassermanagement umzusetzen und Laatzen zu einer „Schwammstadt“ werden zu lassen, die das Regenwasser aufnehmen und verzögert abgeben kann und nicht alles ableiten muss. Neben den genannten Maßnahmen zählen dazu z.B. auch Fassadenbegrünung oder Flutmulden. Die unten genannten Referenzstrategien bieten weitere Beispiele.

### **Das möchte/n ich/wir gerne anmerken:**

---

---

---



## Freiraumleitsystem

Laatzen bietet ein breites Spektrum an Freiflächen, von Flächen für Ruhe und Erholung, über Flächen für Spiel und Sport als auch Flächen mit historischem Hintergrund, welche noch mehr im Stadtbild ersichtlich sein könnten. Leider sind diese bisher großteils nicht ausreichend im Stadtbild ersichtlich und in einer übergeordneten Freiraumstruktur verankert, wodurch vielerorts das Potenzial der Freiräume nicht ausgeschöpft wird. Sowohl in bei der Stadt als auch in der Öffentlichkeit werden die Potenziale der diversen Freiräume Laatzens dadurch oftmals nicht erkannt.

Diese Potenziale sowie das Ziel der Verknüpfung der verschiedenen Freiräume könnte durch die Schaffung eines Freiraumleitsystems erfüllt werden. Ein Freiraumleitsystem würde alle bedeutenden

Freiräume in Laatzen als eine zusammengehörige Struktur ansehen, verbinden und öffentlichkeitswirksam vermitteln.

Die Zusammengehörigkeit der Flächen könnte z.B. ähnlich wie in der Leinemasch durch aufgestellte Informationstafeln mitsamt Übersichtskarten an zahlreichen Standorten verdeutlicht werden. Damit wird das Bewusstsein insbesondere auch über die kleineren, unbekannteren Freiräume erhöht. Dabei ist auch die Aufnahme von Spielplätzen oder bedeutender Bebauungsstrukturen wie z.B. Denkmälern oder Kirchen möglich. Denkbar sind hierbei auch „Freiraumwanderungen“, welche ähnlich der Wanderungen zur Information über den Naturschutz durch den NABU durchgeführt werden. Diese wären sowohl für BewohnerInnen Laatzens als auch für BesucherInnen eine Möglichkeit, die Freiräume der Stadt neu zu entdecken.

**Das möchte/n ich/wir gerne anmerken:**

---

---

---

**Verbundene Ortsteile**

Einhergehend mit der Maßnahme eines Freiraumleitsystems können auch Maßnahmen für die bessere Verbindung der Laatzen Ortsteile geschaffen werden. Durch klare, attraktiv gestaltete Wegeverbindungen, welche sich in Form von Grünachsen oder auch Radwegen ausdrücken können, wird die Verknüpfung und die Erreichbarkeit zwischen den Ortsteilen erleichtert. Insbesondere für diese übergeordnete Maßnahme sind die unter den spezifischen Maßnahmen vorgestellten Fokusbereiche von Bedeutung. Großflächige Lücken in der Siedlungsstruktur wie z.B. südlich der Martinsschule oder an der Sehlwiese bergen großes Potenzial für solche Ortsverbindungen. Statt diese Fläche weiter hochbaulich zu schließen, sollten sie als Potenzialflächen für attraktive, grüne Verbindungsachsen gesehen werden.

**Das möchte/n ich/wir gerne anmerken:**

---

---

---

**Ost-West-Durchlässigkeit**

Sowohl auf östlicher als auch auf westlicher Seite weist Laatzen großflächige Grünflächen, sowie qualitative Wegenetze und Freiräume auf. Durch die Barrierewirkung von Bundesstraße und Bahngleisen wird die Durchgängigkeit durch die Siedlungsstruktur deutlich behindert und ist nur an ausgewählten Standorten möglich. Jedoch mangelt es auch innerhalb dieser Barrieren an attraktiven Wegeverbindungen von Osten nach Westen. Mit der Wegeverbindung Expo-Weg zwischen Leinemasch und Mastbruchholz ist jedoch auch ein positives Beispiel in Laatzen gegeben. Auch wenn die Verbindung weiterhin ausbaufähig ist, so ist es an dieser Stelle ermöglicht worden, das Stadtgebiet einfach und entlang verschiedener attraktiver Freiraumstrukturen zu durchqueren. Solche Verbindungen würden auch andernorts die Durchgängigkeit von Osten nach Westen verbessern. An den ausgewählten Fokusbereichen für die spezifischen Maßnahmen werden dafür geeignete Standorte aufgezeigt.

Grundsätzlich bedarf es gezielter Maßnahmen für die Verbesserung der Ost-West-Verbindungen, die auf den jeweiligen Ort angepasst sind. Diese Maßnahmen können sich auf fußgängerInnenfreundliche Straßenübergänge, die Begrünung von Wegeverbindungen oder auch die Hervorhebung bedeutender Freiraumstrukturen in der Nähe belaufen.

Um jedoch die vollständige Durchlässigkeit der Wegeachsen zu gewährleisten und somit das volle Potential zu aktivieren, bedarf es sowohl auf West- als auch auf Ostseite den Anschluss an einen Übergang oder eine Unterführung bei der Bundesstraße oder den Bahngleisen und einen Anschluss an das Wegenetz der Leinemasch bzw. der Feldmark.

**Das möchte/n ich/wir gerne anmerken:**

---

---

---

### Gesundheit im Quartier

Unter dem Stichwort Gesundheit im Quartier wird hier die Gesundheitsförderung durch gezielte Grünraumplanung verstanden. In Bezug auf Sportinfrastruktur ist Laatzten gut aufgestellt, die Stadt verfügt über mehrere Sportvereine, die jeweils ein breites Spektrum an Aktivitäten und Sportarten anbieten.

Jedoch ist die Nutzung der Sportflächen meist abhängig vom Vereinssport und dementsprechend von einer Mitgliedschaft. Das Angebot an öffentlichen Sportflächen und Bewegungsräumen, abgesehen von der Radwegeinfrastruktur und einer Vielzahl an Spielplätzen, ist weniger gut aufgestellt. Hier bestehen sowohl für die Neu- als auch für die Bestandsplanung zahlreiche Handlungsoptionen, wie z.B. die Schaffung kleiner Sportflächen oder Outdoor Gyms/Trimm-dich-Pfaden in öffentlichen Parkanlagen.

**Das möchte/n ich/wir gerne anmerken:**

---

---

---

### Förderung der Fuß- und Radwegeinfrastruktur

Der Verkehrsentwicklungsplan für Laatzten stellte bereits vielerorts Handlungsbedarf im Bereich Fuß- und Radwegeinfrastruktur fest. Verkehrs- und Freiraumplanung sollten in der Hinsicht unbedingt zusammen gedacht werden, weil dadurch die Qualität der Wegeverbindungen profitieren kann. Beispielsweise ist aus rein verkehrsplanerischer Sicht möglicherweise die ausgewählte Radwegeverbindung die beste oder schnellste, jedoch kann durch die Perspektive der Freiraumplanung die Verknüpfung mit Grünwegen hergestellt und somit eine attraktivere und qualitativere Radwegeverbindung ermöglicht werden. Solche Situationen gilt es im Einzelfall in Abstimmung mit Verkehrs- und Freiraumplanung zu prüfen.

Insgesamt ist aber insbesondere das Alltagsroutennetz zu stärken, wie auch im Verkehrsentwicklungsplan hervorgehoben wird. Das Freizeitrouthenetz weist bereits eine hohe Qualität und Quantität der Wegeverbindungen auf, wobei es auch hier vereinzelt Handlungsbedarf gibt.

**Das möchte/n ich/wir gerne anmerken:**

---



---



---

**Mehr Freiraum im Wohnungsbau**

Nicht nur in der Verkehrsplanung sollte zukünftig die Freiraumplanung mehr miteinbezogen werden. Generell sollte in der gesamten Siedlungsflächenentwicklung ökologischen und freiraumplanerischen Aspekten mehr Gewichtung zukommen. Alleine aus Gründen des Klima- und Naturschutzes, aber auch zur Befriedigung der Grundbedürfnisse der Laatzener Bevölkerung wie der Erholung ist es von essenzieller Bedeutung, ausreichend qualitativen Freiraum sowohl in der Bestands- als auch in der Entwicklungsplanung vorzusehen. Denn Laatzten weist zwar eine Vielzahl an Frei- und Grünräumen auf – jedoch ist es wichtig, dass diese sich auch in unmittelbarer Nähe befinden. Die Leinemasch oder das Mastbruchholz sind z.B. schon lange Landschaftsräume mit hervorragender Qualität für Spaziergänge – für manche BewohnerInnen der Wohngebiete an der Langen Weihe beispielsweise jedoch zu weit weg für einen kurzen Abendspaziergang. Deshalb ist es wichtig, zukünftig auch vermehrt qualitativen Frei- und Grünraum in unmittelbarer Nähe von Wohnbauflächen für die Laatzener Bevölkerung zur Verfügung zu stellen.

**Das möchte/n ich/wir gerne anmerken:**

---



---



---

**II. Spezifische Maßnahmen**

**Kooperations- und Kommunikationsmaßnahmen**



1	Kooperation mit Nachbargemeinden stärken
2	Beteiligungportal für die Laatzener BürgerInnen
3	Freiraumleitsystem: Angebote zur Entdeckung der Laatzener Freiräume
4	Umsetzung ökologischer und artenschützender Maßnahmen

5	Gründachstrategie: Aufklärung und Information durch Web- und Printmedien/ Bauherrenberatung
6	Kooperation mit Landwirtschaft
7	Förderung und Erweiterung des öffentlichen Sport- und Erholungsangebots
8	(Teil)Öffnung von Vereinssportflächen

**Das möchte/n ich/wir gerne ergänzen:**

---






---



---

Strategische und regulierende Maßnahmen

9	Ortszentrum attraktivieren
 10	Aufstellung eines Freiraumleitsystems mit Einbindung der Landmarken in Leinemasch und Feldmark
 11	Freiraumleitsystem: Aufstellung von Informationstafeln, Übersichtskarten und Beschilderung
12	Stadtklimagutachten / Simulation einer Stadtklimaanalyse
 13	Gründachstrategie: Förderung und Förderung bei Neubau und Sanierungen
14	Gründachstrategie: Erstellung eines Gründachkatasters
15	Flächenentsiegelung/Flächenrückbau mit anschließender Begrünung oder städtebaulicher Entwicklung
16	Sicherung eines niedrigen Flächenversiegelungsgrades / Förderung von versickerungsfähigen Bodenbelägen
17	Flächenankauf und Extensivierung landwirtschaftlicher Flächen

**Das möchte/n ich/wir gerne ergänzen:**

---




---



---

## Interventionen und bauliche Maßnahmen

18	Fußwege und Radverkehrsrouten verbessern
 19	Zugänglichkeit verbessern
 20	Durchgängigkeit verbessern
21	Entwicklung von Grünachsen
 22	Umgestaltung der Wegeführung
23	Schaffung öffentlich zugänglicher Sportmöglichkeiten/ Aktiv-Parks
24	Spielmöglichkeiten verbessern
25	Sitzmöglichkeiten verbessern
26	Schaffung eines Quartiersparks
27	Aufforstung
28	(Wieder-)Vernässung
 29	Bruchriede stärken (vor allem innerörtlich)
30	Kalsaune stärken
31	Straßenraum- und Wegebegrünung
32	Querungsmöglichkeit der B6 und B443
33	Aussichtsturm
34	Schulwald
35	Umsetzung der Baumpflanzungen aus dem Landschaftsplan

**Das möchte/n ich/wir gerne ergänzen:**

---

---

---

**Das möchte/n ich/wir sonst noch anmerken:**

---

---

---

---

---

---

---

---